

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0144/2017/IV**

Datum:  
24.08.2017

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:  
Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement  
Dezernat II, Tiefbauamt  
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie  
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Arbeitsprogramm "Stadt an den Fluss"  
hier: Sachstandsbericht**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	12.09.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	13.09.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	05.10.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

### **Zusammenfassung der Information:**

*Der Bau- und Umweltausschuss sowie der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Vorlage und das darin enthaltene Arbeitsprogramm für Stadt an den Fluss zur Kenntnis.*

*Der Gemeinderat nimmt die Vorlage und das darin enthaltene Arbeitsprogramm für Stadt an den Fluss zur Kenntnis.*

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>300.000 €</b>
<b>Einnahmen:</b>	
Ggfs. bis zu 85% Fördermittel aus „Förderrichtlinie Wasserwirtschaft 2015“ für Teilprojekte	noch offen
<b>Finanzierung:</b>	<b>300.000 €</b>
Ergebnishaushalt 2017, Kostenstelle 6100P234	86.700 €
Finanzhaushalt 2017, PSP: 8.61001710.700	33.300 €
Ergebnishaushalt 2018, Kostenstelle 6100P234	33.300 €
Finanzhaushalt 2018, PSP: 8.61001710.700	146.700 €

### **Zusammenfassung der Begründung:**

Stadt an den Fluss ist als gesamtstädtisches Projekt stadtteilübergreifend zu betrachten. Aktionsräume visualisieren diesen Charakter und entwickeln sich aus den einzelnen Maßnahmenvorschlägen heraus.

Das Arbeitsprogramm leitet sich konsequent sowohl aus den Ideen und Maßnahmenvorschlägen der Aktion NECKARORTE und den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V., als auch aus den bereits laufenden Aktivitäten und Projekten entlang des Neckarufers ab.

Die Projektgruppe „Stadt an den Fluss“ ist für die Prüfung, Ergänzung und schrittweise Umsetzung des Arbeitsprogramms verantwortlich.

## Begründung:

Unter dem Oberbegriff „Stadt an den Fluss“ verfolgt die Stadt Heidelberg die gesamtstädtische Strategie einer verbesserten Verknüpfung von Stadt und Fluss. Eine besondere Aufgabe der Stadt ist dabei die Schaffung attraktiver Freiräume bei hoher Bebauungsdichte und hohem innerstädtischen Wohnanteil. Der Neckar besitzt in diesem Kontext eine zentrale Bedeutung sowohl für die Entwicklung von Freiräumen als auch für die Bildung eines eigenständigen Profils der Stadt Heidelberg. Er soll als öffentlicher Raum an vielen Stellen erlebbar sein, qualitativ aufgewertet werden und an möglichst vielen Abschnitten uferbegleitende attraktive Fuß- und Radwege anbieten.

## Sachstand

Mit Information zum Sachstand „Stadt an den Fluss“ (**Drucksache 0032/2016/IV**) hat die Verwaltung Ziele formuliert, die das weitere Vorgehen für eine Entwicklung der Stadt an den Fluss definieren. Mit zunächst punktuellen und abschnittsweise temporären Aktionen sollte die Betrachtung auf das gesamte Neckarufer in Heidelberg ausgedehnt und ein öffentlicher Diskurs angeregt werden. Auf dieser Basis hat die Verwaltung in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg Kammergruppe Heidelberg die Aktion „NECKARORTE“ ([www.neckarorte-heidelberg.de](http://www.neckarorte-heidelberg.de)) gestartet.

Gemeinsam mit lokalen Akteuren, Organisationen und Stadtteilvereinen fanden in einem ersten Schritt an vier verschiedenen Wochenenden im vergangenen Herbst NECKARORTE-Veranstaltungen entlang des südlichen Neckarufers statt. Insgesamt haben sich mit wachsender Begeisterung rund eintausend Heidelbergerinnen und Heidelberger beteiligt und Ideen und Wünsche für die weitere Entwicklung des Themas „Stadt an den Fluss“ formuliert.

In einem zweiten Schritt wurden über dreihundert Ideen und Wünsche zusammengestellt, kategorisiert, bewertet und die Charakteristika der jeweiligen NECKARORTE herausgearbeitet. Daraus leiteten die Akteure der NECKARORTE Handlungsempfehlungen ab (**Drucksache 0029/2017/IV**), die von der Verwaltung geprüft und für ein Arbeitsprogramm aufbereitet und priorisiert wurden.

Die Aktion NECKARORTE ist auf mehrere Jahre konzipiert. Im Anschluss an die zeitlich befristete Kooperation zwischen Stadt und Architektenkammer haben sich die externen Akteure entschlossen, ihre Arbeit im Sinne des Leitbildes „Stadt an den Fluss“ fortzusetzen und gründeten den Verein NECKARORTE e.V. Mit weiteren Veranstaltungen wie beispielsweise dem „Neckarglöhnen“ im Dezember 2016, dem „Neckaranbaden“ im Februar 2017, dem „Neckarerwachen“ im Mai 2017 und der „Neckarlounge“ im Juli 2017 konnten vielfältige Gestaltungs- und Nutzungsoptionen sowie erste Bürgerideen angetestet werden. Die Veranstaltungen fanden großen Anklang in der Bürgerschaft. Stadt an den Fluss – NECKARORTE ist im öffentlichen Diskurs angekommen.

Auf Grund zahlreicher gesetzlicher Regularien insbesondere aus den Bereichen des Natur-, Arten- und Hochwasserschutzes existieren auch Zielkonflikte, die es zu beachten gilt. Dies gab den Anstoß, einen regelmäßigen und engen Dialog mit den oberen und unteren Naturschutz- und Wasserbehörden, den Umwelt- und Naturschutzverbänden und den Aktionsbündnissen am Neckar zu etablieren.

## **Arbeitsprogramm**

Stadt an den Fluss ist als gesamtstädtisches Projekt stadtteilübergreifend zu betrachten. Durch die Darstellung von Aktionsräumen (**Anlage 01**) wird dieser Charakter visualisiert. Aktionsräume entwickeln sich aus den einzelnen Maßnahmenvorschlägen heraus und zeigen sehr stark den umsetzungsorientierten Projektgedanken.

Das Arbeitsprogramm (**Anlage 02**) leitet sich konsequent sowohl aus den Ideen und Maßnahmenvorschlägen der Aktion NECKARORTE und den daraus resultierenden Handlungsempfehlungen des NECKARORTE e.V., als auch aus den bereits laufenden Aktivitäten und Projekten entlang des Neckarufers ab. Für jeden angrenzenden Stadtteil Heidelbergs entlang des Neckars wird der Bezug zu den Stadtteilrahmenplänen und zum Stadtentwicklungsplan hergestellt und eine Aktionsliste mit Sofortmaßnahmen sowie eine strategische Liste mit mittel- bis langfristigen Maßnahmenvorschlägen aufgeführt.

Die Prüfung, Ergänzung und schrittweise Umsetzung des Arbeitsprogramms obliegt der Projektgruppe „Stadt an den Fluss“ in enger Abstimmung mit weiteren Fachämtern der Verwaltung, den Verbänden und den genehmigenden Behörden. Die Leitung der Projektgruppe obliegt Herrn Erster Bürgermeister Odszuck. Die Geschäftsführung und Organisation der Projektgruppe sowie die Gesamtkoordination des Projektes übernimmt die im Stadtplanungsamt neu eingerichtete Stabsstelle Stadt an den Fluss. Die Projektgruppe hat in einem ersten Auftakttermin mit Werkstattcharakter eine Priorisierung von Maßnahmen vorgenommen. Erste temporäre bauliche Maßnahmen wie zum Beispiel ein Sandstrand und eine Sitzstufenanlage am Neckarlauer in der Altstadt wurden bereits umgesetzt.

Die Finanzierung kleinerer Projekte erfolgt entweder durch die hierfür beim Stadtplanungsamt für dieses Projekt im laufenden Haushalt vorgesehenen Mittel oder im Einzelfall durch das jeweils federführende Fachamt in Absprache mit diesem. Größere Maßnahmen sind für den nächsten Doppelhaushalt entsprechend in die Haushaltsplanungen einzubringen.

## **Weiteres Vorgehen**

Im Rahmen der Haushaltsgespräche zum Doppelhaushalt 2017/2018 wurde vom Gemeinderat eine Mittelerhöhung zum Verwaltungsvorschlag unter anderem für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine „Neckarufersperrung“ bzw. eine „Wassersperrung mit Wasserterrassen“ entlang des südlichen Neckarufers befürwortet. Die Studie soll noch im laufenden Jahr beauftragt werden. Ergebnisse können bis zum 2. Quartal 2018 vorliegen.

Auch die Idee des „Sommer am Fluss“ (**Drucksache 0101/2008/BV**) wurde wieder aufgegriffen. Über die Wintermonate wird der Lastkahn „Siegfried“ vom NECKARORTE e.V. mit Unterstützung der Stadt Heidelberg ertüchtigt und im Anschluss als „mobiler Neckarort“ nutzbar sein. Für den Sommer 2018 ist eine größere Sommerversammlung (**Drucksache 0097/2016/IV**) mit Teilsperre der B37 über einen längeren Zeitraum in Prüfung.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL7	+	<b>Ziel/e:</b> Leitbild „Stadt am Fluss“ berücksichtigen. <b>Begründung:</b> Das Projekt „Stadt an den Fluss“ wird im Sinne des Leitbildes fortgeführt.
SL8		<b>Ziel/e:</b> Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln <b>Begründung:</b> Der Erhalt und die Entwicklung von Freiflächen ist ein wesentliches Ziel von Stadt an den Fluss.
SL10		<b>Ziel/e:</b> Barrierefrei Bauen <b>Begründung:</b> Bisher nur schwer zugängliche Uferbereiche wie beispielsweise der Neckarlauer in der Altstadt sollen barrierefrei erschlossen werden.
SL11		<b>Ziel/e:</b> Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern <b>Begründung:</b> Zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge thematisieren Fragestellung der Verkehrsberuhigung und Steigerung der Aufenthaltsqualität entlang des Neckarufers.
U6+8		<b>Ziel/e:</b> Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern; Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern <b>Begründung:</b> Im Rahmen des Projektes Stadt an den Fluss und hier insbesondere im Bereich des Wieblinger und Neuenheimer Neckarufers ist es angestrebt, den Natur-, Arten- und generell Umweltschutz durch bewusstseinsbildende Maßnahmen zu unterstützen und somit ein Umweltbewusstsein zu fördern

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Zielkonflikte entstehen zwischen den normativen Regelungen des Hochwasser-, Natur- und Artenschutzes und der Verbesserung der Uferqualitäten. Die Entwicklung eines Konsenses stellt daher eine große Aufgabe der beteiligten Akteure dar. Ein enger Dialog mit den Akteursgruppen wurde etabliert. Ein regelmäßiger und lösungsorientierter Austausch findet statt.

gezeichnet  
Jürgen Odszuck

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Stadt an den Fluss – Aktionsräume
02	Stadt an den Fluss – Arbeitsprogramm